

Erzählt wird der literarische Teil der schönen Magelone, vom Schweizer Schauspieler Mathias Gnädinger, der die Zuhörer in die Welt des Mittelalters entführt. Die Bilder dieser dramatischen Liebesgeschichte mit unerwarteter Wendung führt er dem Publikum lebhaft und sympathisch mit seinem Schalk vor Augen. Umrundet wird die Erzählung durch den Tenor Matthias Aeberhard. Die Emotionalität seines Gesangs lässt den Zuhörer Schauern oder Schwärmen und hoffen, dass diese Geschichte ein glückliches Ende nimmt!

Der anspruchsvolle Klavierpart rundet die Erzählung zu einem unvergesslichen Gesamtkunstwerk ab.

Die Liebesgeschichten der schönen Magelone, wurden von Johann Ludwig Tieck, einer der führenden deutschen Dichter der Frühromantik, im Jahre 1797 veröffentlicht.

Er griff dazu auf die Historie von der schönen Magelona, die 1527 von Veit Warbeck nach einem alten französischen Ritterroman ins Deutsche übersetzt wurde. Brahms, ein Bücherfreund, lernte im Hause Schumanns diese Tiecksche Dichtung kennen. Von den Texten angetan, schrieb er sogleich einige davon in sein „Schatzkästlein“, eine Sammlung von Lieblingsstellen ab. Daraus entstand später dann der einzige wirkliche Zyklus von Brahms mit 15 vertonten Gedichten Tiecks.



Die schöne Magelone

Mathias Gnädinger



Matthias Aeberhard



Mathias Gnädinger, geboren am 25. März 1941 in Ramsen im Kanton Schaffhausen. Nach der Schriftsetzerlehre und zwei Jahren Tätigkeit im Beruf absolvierte er eine Schauspielausbildung am Bühnenstudio in Zürich. Anschliessend war er an sechs verschiedenen Theatern im festen Engagement, zuletzt an der Schaubühne in Berlin, wo er mit Regisseuren wie Peter Stein, Klaus Michael Grüber und Luc Bondy arbeiten konnte. Seit 1988 freischaffend, trat Mathias Gnädinger in den letzten Jahren u.a. am Schauspielhaus Zürich auf. Zuletzt spielte er an der Schaubühne in Berlin den „Onkel Wanja“ in Tschechows gleichnamigem Stück.

In den vergangenen 35 Jahren hat er in ungefähr 130 Theaterstücken mitgespielt und war in über 70 Kino- und Fernsehfilmen zu sehen. Zürcher Filmpreis 1985; Prix D'interprétation, Festival international du film Comédie, Vevey, 1990; Hans Reinhart-Ring 1996; Prix Walo, Sparte Schauspiel, 1996; Prix Wildsau, Ramsen 1997.

Matthias Aeberhard, gebürtiger Oltner, begann seine gesangliche Ausbildung mit 17 Jahren bei Stefan Kramp in Winterthur, wo er auch seine Ausbildung als Gesangspädagoge am Konservatorium abschloss. Später studierte er bei Carol Smith in Zürich.

1999 bis Sommer 2001 war er Mitglied im Internationale Opernstudio in Zürich. Gleichzeitig trat er bereits in zahlreichen kleineren Partien am Zürcher Opernhaus auf.

Als festes Mitglied im Ensemble des Stadttheaters Luzern sang er unter anderen den Pâris in der Operette „la belle Hélène“, den Tamino aus „die Zauberflöte“ von W.A.Mozart, den Renaud in „Armide“ von W. Gluck und Weitere.

Nebst seinen Opernengagements wirkt Matthias Aeberhard in zahlreichen Kirchenkonzerten wie Matthäus-Passion, diversen Oratorien, Messen und Kantaten mit. Ebenfalls machte er sich einen Namen als Liedsänger u.a. in Schubert-, Schumann- Strauss -und Brahmswerken.

Zudem musiziert er zusammen mit dem bekannten Schweizer Gitarristen und Komponisten Michael Erni, mit dem er bereits verschiedenste Liederabende aufführte. Im Sommer 05 wurde Matthias Aeberhard an den Selzacher Festspielen engagiert, wo er sehr erfolgreich als Lyonel in der Oper „Martha“ auftrat, und damit den Schritt als freischaffender Sänger wagte. Sein erstes Gastspiel im Ausland führt ihn an das Stadttheater in Klagenfurt, wo er als Wilhelm (Der junge Lord) auftreten wird.

